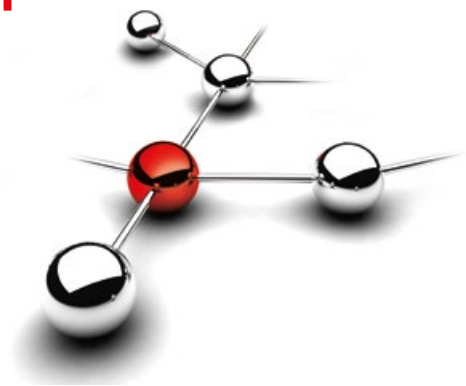
Kompetenz-Center Stiftungen



Rückblick

Deutscher StiftungsTag 2013
Daten – Fakten – Erfolge

Stadtsparkasse Düsseldorf

Eine Idee.

Ein Wille.

Eine Stiftung.

Rückblick

Engagement der Stadtsparkasse Düsseldorf beim Deutschen StiftungsTag 2013

Impressionen vom Deutschen StiftungsTag 2013 ..... S. 4

Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe ..... S. 5

Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf ..... S. 6–7

Daten - Fakten - Erfolge ..... S. 8

Stimmen zum DeutschenStiftungsTag 2013 ..... S. 9

Der Weg ..... S. 10–11

Presse-Resonanz ..... S. 12–14

- RP-Forum Stiftungen: Sonderbeilage
- SparkassenZeitung
- Firmenkundenmagazin DialogMittelstand
- Mitarbeiterzeitung Banderole

Das Team ..... S. 15

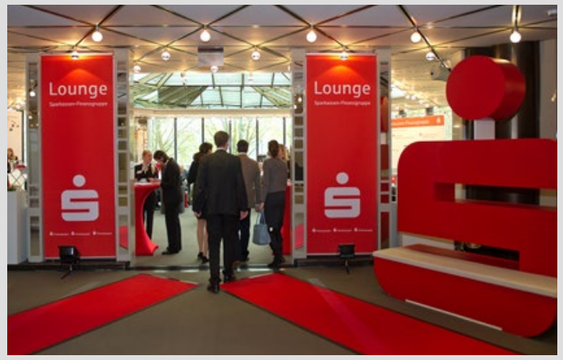
Impressionen vom Deutschen StiftungsTag 2013

Engagement der Stadtsparkasse auf dem Deutschen StiftungsTag 2013

Vom 15. bis 17. Mai 2013 richtete der Bundesverband Deutscher Stiftungen erstmals den größten Stiftungskongress Europas in Düsseldorf aus. Über 1.600 Fachbesucher kamen in unserer Landeshauptstadt zusammen, um sich über das Thema „Das Gemeinwesen von morgen stärken! Stiftungen in einer sich verändernden Welt“ auszutauschen. Im Vorfeld des Kongresses engagierte sich das Kompetenz-Center Stiftungen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband in mehreren Projekten. Die Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe und das Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf waren dabei besondere Highlights.

Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe

Das vom Kompetenz-Center Stiftungen entwickelte Konzept, bei dem sich erstmals fünf Partner gemeinsam präsentierten, wurde ein voller Erfolg. Die attraktive Lounge im Wintergarten mit direktem Blick auf den Rhein entwickelte sich zum beliebtesten Treffpunkt der Teilnehmer. Jeder zweite Gast – das heißt rund 800 Besucher – nutzten das Angebot, sich bei einer Tasse Cappuccino zu informieren und zu vernetzen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen als Ausrichter des StiftungsTages hat bereits angekündigt, das Lounge-Konzept auch für zukünftige Kongresse zu nutzen.



Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf

Donnerstag, 16. Mai 2013, 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Congress Center Düsseldorf | Raum 7 + 8

„Auf dem Weg zur Mitmachgesellschaft – die Zukunft des freiwilligen Engagements“

Begrüßung

Karin-Brigitte Göbel,
Mitglied des Vorstands, Stadtsparkasse Düsseldorf

Vortrag zum Thema

Prof. Dr. Horst W. Opaschowski,
Zukunftswissenschaftler und Berater für Wirtschaft und Politik, Hamburg

Vortrag zum Thema

Marc Tüngler,
Finanzexperte, Hauptgeschäftsführer der DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Düsseldorf

Schlusswort

Michael Nießen,
stellvertretender Direktor, Leiter Abteilung Institutionelle Kunden und Kompetenz-Center Stiftungen,
Stadtsparkasse Düsseldorf

Unter dem Motto „Auf dem Weg zur Mitmachgesellschaft – die Zukunft des freiwilligen Engagements“ fand am 16. Mai 2013 das Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf statt.

Vor 150 Gästen gab der Hamburger Zukunftsforscher Professor Dr. Opaschowski einen spannenden Ausblick auf die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahrzehnte in Deutschland.

Im Anschluss zeigte der Finanzexperte Marc Tüngler in einem eloquenten Vortrag, wie Stiftungen schon heute die Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus mit einer durchdachten Anlagepolitik auffangen können.

Das Fachpublikum dankte den Referenten mit langem Applaus für praxisnahe Anregungen und konkrete Hilfestellungen.

Daten – Fakten – Erfolge

Was

Engagement der Stadtsparkasse Düsseldorf/
Kompetenz-Center Stiftungen, auf dem Deutschen
StiftungsTag 2013, Europas größtem Stiftungskongress

Wann

15. bis 17. Mai 2013

Wo

Congress Center Düsseldorf (CCD)

Wer

Stadtsparkasse Düsseldorf mit ihrem
Kompetenz-Center Stiftungen und Part-
nern der Sparkassen-Finanzgruppe:
Deutscher Sparkassen- und Giroverband,
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband,
Sparkassenverband Westfalen-Lippe,
Verbundpartner Provinzial Rheinland
Versicherungen

Wie viele Gäste

800 Gäste in der
Lounge der Sparkassen-
Finanzgruppe an 2 Tagen

150 Gäste beim Lunchmeeting

Dr. Michael Hanssler, Gerda Henkel Stiftung, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

„Lieber Herr Nießen, … Sie, Frau Göbel und Ihr ganzes Team waren äußerst angenehme Kooperationspartner für den Deutschen StiftungsTag.
Die Lounge habe ich über die Maßen beansprucht …“

Laura Schmidt, Wim Wenders Stiftung

„… ich möchte mich auch im Namen von Wim und Donata Wenders für die Einladung zum Deutschen StiftungsTag bedanken, vor allem für die Gelegenheit, die Wim Wenders Stiftung in diesem wichtigen Rahmen, aber auch schon beim RP-Forum Stiftungen zu präsentieren. Herr Wenders hat gestern die Sonderbeilage gesehen und sich sehr gefreut. …

… Wir haben sehr interessante Kontakte geknüpft und ich freue mich schon auf anschließende Begegnungen.“

Karin-Brigitte Göbel, Stadtsparkasse Düsseldorf

„… auf diesem Wege danke ich Ihnen und Ihren Teams ganz herzlich für die absolut perfekte Organisation der Sparkassen-Lounge.

Von allen Seiten bekam ich tolles Feedback, das ich gerne an Sie weitergebe. Die Stimmung war hervorragend. Wir haben in der Tat ein Ausrufezeichen beim Deutschen StiftungsTag gesetzt und ich gratuliere Ihnen hierzu ganz herzlich.“

Andreas Bahners, Stadtsparkasse Düsseldorf

„… hiermit möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für den herausragenden Erfolg beim Deutschen StiftungsTag bedanken. Wir haben ein mehr als professionelles Bild abgegeben und dies ausschließlich durch Ihre monatelange – ja jahrelange – akribische Vorbereitung … Egal ob es die Lounge, die Abendveranstaltungen oder das Lunchmeeting waren, runder geht es nicht.

Mich haben Sie tief beeindruckt und ich bin stolz, dass das Kompetenz-Center Stiftungen in meinem Bereich ist. Lassen Sie uns die positive Energie mitnehmen und die Erfolgsgeschichte weiterschreiben.“

Der Weg

Europas größter Stiftungskongress fand 2013 erstmals in Düsseldorf statt – nicht zuletzt aufgrund des Engagements des Kompetenz-Centers Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf. Eine frühzeitige und gute Planung war Garant für eine erfolgreiche Veranstaltung. Die wichtigsten Schritte auf unserem Weg zum Deutschen StiftungsTag 2013 im Überblick:

Januar 2008 bis September 2010	Lobbyarbeit beim Bundesverband Deutscher Stiftungen	Aktive Positionierung der Stadt Düsseldorf als Veranstaltungsort des Deutschen StiftungsTages
Oktober 2010	Entscheidung Bundesverband Deutscher Stiftungen	Der Deutsche StiftungsTag wird 2013 erstmals in Düsseldorf stattfinden
Januar 2011 bis Mai 2013	Start der Aktivitäten des Kompetenz-Centers Stiftungen zum Deutschen StiftungsTag 2013	Parallel laufende Projekte (u. a. Initiative, Konzeption, Koordination, Mitarbeit, mediale Vorbereitung, Vorschläge) • Koordinationskreise Düsseldorfer Stiftungen • Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe • Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf • RP-Forum Stiftungen • Eröffnungsfilm Deutscher StiftungsTag • Deutscher Stifterpreis 2013
30. April 2013	RP-Forum Stiftungen im Regierungsschlösschen Düsseldorf	Fachgespräch Düsseldorfer Stiftungsvertreter und -experten • Mitwirkung für die Stadtsparkasse Düsseldorf: Karin-Brigitte Göbel, Michael Nießen sowie Stiftungskunden des Kompetenz-Centers Stiftungen
15. bis 17. Mai 2013	Der Deutsche StiftungsTag 2013	Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe, Lunchmeeting der Stadtsparkasse Düsseldorf, Treffen der Sparkassen-Stiftungen, Sonderbeilage der Rheinischen Post zum RP-Forum Stiftungen

Presse-Resonanz

Gut besucht: die Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe

Gemeinsam mit der S-Finanzgruppe präsentierte sich unsere Sparkasse auf dem Deutschen Stiftungstag 2013 mit insgesamt acht Projekten, unter anderem auch mit einem Innovations-Lounge-Konzept. Der ausrichtende Bundesverband Deutscher Stiftungen empfand die attraktiv gestaltete Lounge als absolute Bereicherung für den Kongress und: Die Lounge-Idee soll auch für zukünftige Stiftertage genutzt werden.

Mehr als 800 Besucher

„Innerhalb von kürzester Zeit hat sich die Lounge zum beliebtesten Treffpunkt des Kongresses entwickelt. Unsere Gäste waren von der Ausstattung begeistert, genossen köstliche Kaffeespezialitäten und fühlten sich durch die freundliche und aufmerksame Betreuung aller Kolleginnen, Kollegen und Hostessen rundherum wohl. Insgesamt haben uns mehr als 800 Personen besucht, das heißt, jeder zweite Kongressteilnehmer hat den Weg in die Lounge gefunden.

Unser Lunchmeeting war ebenfalls ausgebucht, mit unseren Referenten Prof. Dr. Horst Opaschowski und Marc Tüngler hatten wir versierte und eloquente Redner. Von der Begrüßung über die Moderation bis hin zum schmackhaften Catering haben alle Abläufe prima geklappt", zieht Jutta Giffels, stellvertretende Leiterin des Kompetenz-Centers Stiftungen, Bilanz und fügt hinzu: „Für unser kleines Stiftungs-Team war dieses große Projekt auch dank der tollen Unterstützung aus unserem Haus ein voller Erfolg! Die Kollegen der HaSpA haben schon für den nächsten Deutschen StiftungsTag 2014 in Hamburg wegen unseres Lounge-Konzeptes angefragt."

Der Stiftungstag 2013 war Anlass für viele Freundschaftsgespräche.

V.l.: Prof. Dr. Horst Opaschowski, Karin-Brigitte Göbel, Michael Nießen, Jutta Giffels und Marc Tüngler

Banderole, Ausgabe 3/2013

titelthema

Der bunte Hund

Eine kleine Plakette mit einem bunten Hund (das Kunstwerk „Poppy" des amerikanischen Künstlers Jeff Koons) ist das Erkennungszeichen, das jeder Mitarbeiter der Abteilung Institutionelle Kunden und Stiftungen bei seinem Antritt im Team verliehen bekommt. Leiter Michael Nießen hat den „Bunten Hund" als Symbol für die Vielfältigkeit der Kunden und der damit verbundenen Betreuungsqualitäten ausgewählt. Diese bunte Mischung findet sich auch in der vom Kompetenz-Center Stiftungen betreuten Stiftungswelt wieder. Seit 2004 gibt es dieses Spezialistenteam unserer Sparkasse, das sich ganz der Idee der Förderung von Stiftungen verschrieben hat. „Das ist nicht einfach nur ein Geschäft, sondern eine Leistung, die das bürgerschaftliche Engagement unterstützt und gleichzeitig Menschen und Ideen verbindet", erläutert Vorstandsmitglied Karin-Brigitte Göbel. 250 Stiftungen betreut das Kompetenz-Center derzeit, davon befinden sich 80 in der Gründungs- oder Aktivphase. Jede dritte Stiftung, die in Düsseldorf gegründet wird, geht inzwischen mittlerweile unserer Sparkasse an den Start.

Karin-Brigitte Göbel: „Mit unserem Kompetenz-Center Stiftungen möchten wir nicht nur über die eigenen Stiftungen das bürgerliche Engagement stärken, sondern Menschen und Organisationen animieren, über Stiftungen Gutes für die Gesellschaft zu leisten. Ich wünsche mir, dass der Stiftungsgedanke noch mehr in die Breite getragen wird." Ob kleine oder große Stiftung, kleines oder großes Vermögen – für alle Stiftungswilligen hat das Kompetenz-Center Stiftungen wertvolle und individuelle Tipps parat.

2300 Stiftungen betreut das Kompetenz-Center. Davon sind rund 50 in der Gründungsphase

Düsseldorfer Stadtsparkasse dient zum richtigen Zeitpunkt. Schließlich werden rund 70 Prozent aller Stiftungen in Deutschland nach dem Jahr 2000 gegründet.

Karin-Brigitte Göbel führt diesen Gründungsboom unter anderem auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen zurück, die Gesetzgeber im Jahr 2007 einführte, über ist an einer Stiftung der Stiftungsidee prüfen, da unter anderem Erbschaftsteuerfreiheit von Stiftungszuwendungen vereinfacht. Beide Stiftungsgesetze wurden vereinfacht. Bei der Stiftungsgründung sind Fachleute gefragt. Hier kann eine Stiftung gegründet werden oder eine Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung erfolgen", macht sie deutlich.

Und so will die Sparkasse nicht nur über ihre eigenen Stiftungen das bürgerliche Engagement in der Region stärken, sondern auch Menschen über ihre eigenen Stiftungen Gutes für die Gesellschaft zu leisten. So gehören die Bürgerstiftung Düsseldorf und die NRW-Stiftung – eine Stiftung für Ehrenamt und Dienstleistungen des Kompetenz-Centers.

„Wir haben zwar auch große Stiftungen, aber ich wünsche mir, dass die Stiftungsgedanke noch mehr in die Breite getragen wird. Es geht schließlich nicht nur um Geld, sondern vor allem um Engagement – und unsere Stiftungen benötigen viele Helfer."

Ob kleine oder große Stiftung, Karin-Brigitte Göbel ist überzeugt – für die Wünsche der Stiftungsstifter haben das Team mit dem Tannenbaumlocher mit dem „bunten Hund" wertvolle Tipps parat. „Eine Stiftung ist mit zwei oder drei Beratungsgesprächen nicht gleich gegründet. Vielmehr muss jede Stiftung ganz individuell begleitet werden", erklärt der Vorstand Die Beratungen der Sparkassen-Experten sind vielfältig und reichen von der Ideenfindung, ob überhaupt eine Stiftung die richtige Anspruchsform ist, über eine Klausur-Satzung, Begleiten des Genehmigungsverfahrens bis hin zum Verfassen von Anschreiben und Stiftungsmitteilungen, Erstellen von Flyern und Broschüren, Internetseiten und, und, und. Noch komplexer wird es, wenn auch Firmenzweigen in eine Stiftung einfließt und Erbschaftsfragen oder Nachfolgeverwaltungsaufgaben zu prüfen sind.

Es ist also gar nicht so einfach, das Geflecht von Gesetzen und Verordnungen, das manchmal einfachen Stiftungsidee, die oftmals gemeinnützig gegründet ist, zusammenzubringen. „Und es ist auch nicht damit getan, dass die Stiftung dann gegründet ist – sie muss auch gepflegt werden", so Karin-Brigitte Göbel. „Es ist eine Pflanze zu schaffen." Ö ffentlichkeitsarbeit, Vernetzungen und die viel besuchte Stiftertag in der Stadtsparkasse Düsseldorf, je nach Personentwicklungen, Nachfolgeregelungen, Vorstandswechsel usw. Da gerät fast in Vergessenheit, dass die Stiftung ja kaum Ö ffentlichkeit nach sich ziehen soll. Die vorsorgende Anlage des Stiftungsvermögens ist wichtig. Keine einfache Angelegenheit – das Kompetenz-Center kann Zuhause die Stiftungen in ihren Gründungsphasen sicher tippig beurteilen und „Zum Ertrag" ist bei Stiftungen in Deutschland weiterhin bei der Gründung ohnerz Kapitalstock auf, der unter Ö ko-Gesichtspunkten angelegt wird. Es gibt schließlich nicht nur um Geld, sondern vor allem um Engagement – und unsere Stiftungen benötigen viele Helfer."

Ob kleine oder große Stiftung, Karin-Brigitte Göbel ist überzeugt – für die Wünsche der Stiftungsstifter haben das Kompetenz-Center bestens Raum ein. Sprunghafte angeblickte Experten kümmern sich um diese wichtige „Zukunftsfrage".

Das Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf ist in seiner Form einzigartig. Ein siebenköpfiges Spezialistenteam bietet eine Rundum-Dienstleistung für Stiftungen und für Menschen, die eine Stiftung gründen wollen.

Sparkassenvorstand Karin-Brigitte Göbel: „Wir haben viele große Stifter, aber ich wünsche mir, dass der Stiftungsgedanke noch mehr in die Breite geht."

12 Sparkasse Ausgabe 3 | 2013 13 Sparkasse Ausgabe 3 | 2013

EXTRA STIFTUNGEN — RHEINISCHE POST MITTWOCH, 15. MAI 2013 — E3

Menschen und Ideen verbinden

Das Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf ist in seiner Form einzigartig. Ein siebenköpfiges Spezialistenteam bietet eine Rundum-Dienstleistung für Stiftungen und für Menschen, die eine Stiftung gründen wollen.

VON JOSÉ MIGUEL

Sie ist dezent und sie wird mit Stolz getragen – die Plakette mit dem bunten Hund, das Zeichen des Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf selbst entwickelt. „Es ist ein Symbol, das zeigt, dass wir Menschen und Ideen zusammenführen", lenkt sich Sparkassenvorstand Karin-Brigitte Göbel. Es kennzeichnet das Engagement, diese besondere Abteilung der Düsseldorfer Sparkasse ihre Kreativität so einsetzen, dass sie gemeinsam selbstverständlich von der Entwicklung des „bunten Hundes", so umgeschrieben ist auch die Erfolgsgeschichte des erst 2006 gegründeten Kompetenz-Centers, bei dem einem Mitarbeiter in ein inzwischen siebenköpfiges Team gewandelt, das sich ganz der Idee der Förderung von Stiftungen verschrieben hat. „Die Position unserer Sparkasse ist mittlerweile sehr gut durchsichtlich", schwärmt Karin-Brigitte Göbel. „Das ist nicht einfach nur ein Geschäft, sondern eine Leistung, die das bürgerschaftliche Engagement unterstützt und gleichzeitig Menschen und Ideen verbindet."

Der Bat den Kompetenz-Centers wird geschützt. Jede dritte Stiftung, die in Düsseldorf gegründet wird, kommt inzwischen mit Hilfe der Stadtsparkasse Düsseldorf an den Start. Das ist ein Beispiel parat. Die Stadtsparkasse Düsseldorf hat den Blick auf die aktuellen Zahlen vorrätig. 250 Stiftungen betreut das Kompetenz-Center Stiftungen insgesamt, davon befinden sich 80 in der Gründungs- oder Aktivphase. Eine Frage, mit einigen Jahren gehe es mit den Stiftungen in Deutschland kräftig aufwärts, vor allem im bevölkerungsstarken Bundesland. „Jede vierte Stiftung wird in Nordrhein-Westfalen gegründet", so Karin-Brigitte Göbel weiter, „Es ist ein Zeichen, dass die Sparkassenvorstand und Ruhr-Stiften im vergangenen Jahr weitere 130 neue Stiftungen gegründet.

Der Wert eines eigenen Kompetenz-Centers kann die Düsseldorfer Stadtsparkasse dazu zum richtigen Zeitpunkt. Schließlich werden rund 70 Prozent aller Stiftungen in Deutschland nach dem Jahr 2000 gegründet.

Karin-Brigitte Göbel führt diesen Gründungsboom unter anderem auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen zurück, die Gesetzgeber im Jahr 2007 einführte, über ist an einer Stiftung der Stiftungsidee prüfen, da unter anderem Erbschaftsteuerfreiheit von Stiftungszuwendungen vereinfacht. Beide Stiftungsgesetze wurden vereinfacht. Bei der Stiftungsgründung sind Fachleute gefragt. Hier kann eine Stiftung gegründet werden oder eine Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung erfolgen", macht sie deutlich.

Eine Stiftung ist mit zwei oder drei Beratungsgesprächen nicht gleich gegründet

Und so will die Sparkasse nicht nur über ihre eigenen Stiftungen das bürgerliche Engagement in der Region stärken, sondern auch Menschen über ihre eigenen Stiftungen Gutes für die Gesellschaft zu leisten. So gehören die Bürgerstiftung Düsseldorf und die NRW-Stiftung – eine Stiftung für Ehrenamt und Dienstleistungen des Kompetenz-Centers.

„Wir haben zwar auch große Stiftungen, aber ich wünsche mir, dass der Stiftungsgedanke noch mehr in die Breite getragen wird. Es geht schließlich nicht nur um Geld, sondern vor allem um Engagement – und unsere Stiftungen benötigen viele Helfer."

Ob kleine oder große Stiftung, Karin-Brigitte Göbel ist überzeugt – für die Wünsche der Stiftungsstifter haben das Kompetenz-Center bestens Raum ein. Sprunghafte angeblickte Experten kümmern sich um diese wichtige „Zukunftsfrage".

Das Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf ist in seiner Form einzigartig. Ein siebenköpfiges Spezialistenteam bietet eine Rundum-Dienstleistung für Stiftungen und für Menschen, die eine Stiftung gründen wollen.

Deutschland ist allerdings noch weit entfernt von Spendern-Partys und Charity-Dinnern, wie sie etwa in den USA üblich sind, erklärt der Vorstand. „Vielleicht ist es irgendwann möglich, dass die Menschen mit einem Glas auf der Terrasse eine Stiftung mit einer Spende unterstützen können", hofft Karin-Brigitte Göbel. „Dann bekommt der Gedanke des bürgerlichen Engagements eine ganz neue Bestimmung."

Rheinische Post, 15. Mai2013

EXTRA STIFTUNGEN

21 Teilnehmer beim 1. RP-Forum „Stiftungen"

Nach außen tragen: Das Gute tun und darüber reden

Öffentlichkeitsarbeit ist für Stiftungen ein Fremdwort. Dabei müssten sie aber auch Transparenz zeigen. Und es gibt Vorurteile zu widerlegen.

VON JÜRGEN GROSCHE

Das Thema greift weit über die Stiftungen hinaus: Viele Menschen haben den Eindruck, öffentliche Stellen ziehen sich aus einigen Gebieten heraus. Gelder werden gekürzt. Auf der anderen Seite fördern Stiftungen soziale Arbeit, Umweltprojekte, Kultur und vieles mehr. Ersetzen sie damit den Staat, übernehmen dessen Aufgaben?

Pfarrer Klaus Riesenbeck von der Kaiserswerther Diako-

In den USA haben Stiftungen eine ganz andere Bedeutung als in Deutschland

In Australien sind Stiftungen unverzichtbar, glaubt

Wie Stiftungen ihr Vermögen aufbauen

Gründungen: „Man hat eine Idee, an die man glaubt"

Erfolg nur mit klaren Grundlagen

EXTRA STIFTUNGEN — RHEINISCHE POST MITTWOCH, 15. MAI 2013 — E6

Peter Kreutter, Stiftung Wissenschaftliche Hochschule · Reinhard Gröne, ID Kunst · Michael Riemer, Stiftung Kinderhilfezentrum Düsseldorf · Michael Mehren, Gold-Kraemer-Stiftung · Roswitha Müller-Piepenkötter, Weisser Ring Stiftung · Laura Schmidt, Wim Wenders Stiftung

Stiftungen ergänzen, aber ersetzen nicht den Staat

Nehmen Stiftungen zunehmend Aufgaben wahr, die eigentlich der Staat erledigen müsste? Diese heiß diskutierte Frage sorgte auch beim RP-Forum Stiftungen für Gesprächsstoff.

VON JÜRGEN GROSCHE

Das Thema greift weit über die Stiftungen hinaus: Viele Menschen haben den Eindruck, öffentliche Stellen ziehen sich aus einigen Gebieten heraus. Gelder werden gekürzt. Auf der anderen Seite fördern Stiftungen soziale Arbeit, Umweltprojekte, Kultur und vieles mehr. Ersetzen sie damit den Staat, übernehmen dessen Aufgaben?

Pfarrer Klaus Riesenbeck von der Kaiserswerther Diako-

Stiftungen fördern soziale Arbeit, Umweltprojekte, Kulturprogramme und vieles mehr: Viele Notlagen sind nicht durch staatliche Leistungen abgedeckt. In solchen Situationen könne die Zivilgesellschaft mit dem Engagement ihrer Bürger viel bewegen, sind sich die Stiftungsvertreter sicher. Die Teilnehmer des Forums präsentierten sich nach einer lebendigen Diskussion dem Fotografen. FOTOS: ALOIS MÜLLER

Stifter geben ihr Geld aus der Hand, damit es gemeinnützig wirksam werden kann

Weder Staaten noch Unternehmen seien zur Rettung der Erde in der Lage, sagt Christian Osterhaus

Eugen Drewermann: Stiftungen sind nicht die Lösung, wenn sie sich wie Staaten verhalten

Stiftungen müssen Vertreter des Stiftungszwecks, dem Kuratoriums-Vorsitzenden sind

Stiftungen müssen sich an Staat und Bürgern messen lassen

Stiftungen müssen sich an Staat und Bürgern messen lassen

Stiftungen müssen sich an Staat und Bürgern messen lassen

Freitag, 24. Mai 2013 | 76. Jahrgang | Nr. 21 Seite 5 — SparkassenZeitung

POLITIK | FINANZGRUPPE | SPARKASSEN | VERMISCHTES | DOSSIER | GELD UND KAPITAL | KARRIERE

Deutscher Stiftungstag 2013

Entspannte Kundenansprache in der Lounge

Als stifterisch aktivste Unternehmensgruppe in Deutschland war die Sparkassen-Finanzgruppe bei Europas größtem Stiftungstreffen.

Gerald Bodecker, DSGV

Herzstück des Engagements war die „Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe". Die Ursprungsidee hatten die Mitarbeiter des Kompetenz-Centers Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf: Die Lounge sollte Imagekommunikation und Kundenansprache in einem entspannten Umfeld mit Espressobar vereinen. Ein für den Deutschen Stiftungstag außergewöhnliches Konzept, das voll aufging. Die Lounge war Anziehungspunkt für die Besucher des Stiftungstages, die sich über das Stiftungsengagement der Sparkassen-Finanzgruppe informieren konnten.

An der Lounge beteiligten sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, stellvertretend für alle Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, der Sparkassenverband Westfalen-Lippe, die Stadtsparkasse Düsseldorf/ Kompetenz-Center Stiftungen und die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, und die Provinzial Rheinland Versicherungen mit der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial-Rheinland.

Eine weitere traditionelle Veranstaltung auf dem Deutschen Stiftungstag ist das Treffen der Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Es dient dem Austausch und der Vernetzung unter den Stiftungen und wurde von DSGV, RSGV, der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf ausgerichtet.

Passend zum Thema des Kongresses „Stiftungen in einer sich verändernden Welt" gingen der Zukunftsforscher Prof. Horst. W. Opaschowski und Marc Tüngler von der Deutschen Schutzgemeinschaft für den Wertpapierbesitz auf die Megatrends der Gesellschaft und der Kapitalmärkte ein. Nicht zuletzt wegen der Referentenauswahl war dieses Lunchmeeting überbucht und das am besten besuchte des Kongresses.

Die DekaBank veranstaltete ein Lunchmeeting. Unter dem Titel „Niedrige Zinsen – was tun?" wurde ein globales Anlagekonzept speziell für Stiftungen vorgestellt, das dazu beitragen soll, im Umfeld niedriger Zinsen den Stiftungszweck langfristig erfüllen zu können.

An den 90 Veranstaltungen des Stiftungstags nahmen rund 1600 Besucher teil.

Anziehungspunkt in einem Wintergarten des Congress-Centers mit Blick auf den Rhein: Die Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe. Foto: Kai Kitschenberg

Mehr zum Deutschen Stiftungstag auf sparkassenzeitung.de

SparkassenZeitung, 24. Mai 2013

Engagement

DEUTSCHER STIFTUNGSTAG 2013

Auf dem Weg zur Mitmachgesellschaft

Kompetent und visionär – so präsentierte sich die Stadtsparkasse Düsseldorf beim Deutschen StiftungsTag 2013 vom 15. bis 17. Mai im Messe Congress Center. Rund 90 Veranstaltungen standen auf dem Programm, 1,600 Teilnehmer waren anwesend.

Die Referentes und Experten gaben den Teilnehmern interessante Impulse (v. l. n. r.: Professor Horst W. Opaschowski, Karin-Brigitte Göbel, Michael Nießen, Jutta Giffels, Marc Tüngler)

Im Mittelpunkt der Vorträge und Workshops standen die künftige Rolle der Stiftungen in der Gesellschaft und aktuelle Themen der Vermögensanlage, des Steuerrechts und des Stiftungsmanagements. Die Sparkassen-Finanzgruppe war mit einer eigenen Lounge unter Federführung der Stadtsparkasse Düsseldorf auf dem StiftungsTag vertreten. Dort präsentierten sich auch das Kompetenz-Center Stiftungen und die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf. Michael Nießen, Leiter des Kompetenz-Centers Stiftungen, und sein Team standen den Besuchern der Lounge Rede und Antwort. „Der Andrang war überwältigend", so Nießen. „Jeder zweite Kongressteilnehmer war Gast in der Lounge. Die entspannte Atmosphäre trug maßgeblich dazu bei, dass ein reger fachlicher Austausch stattfinden konnte."

Vom Ehrenamt zur Ehrensache

Ein Höhepunkt des StiftungsTags 2013 war das Lunchmeeting der Stadtsparkasse zum Thema „Auf dem Weg zur Mitmachgesellschaft – Die Zukunft des freiwilligen Engagements". Rund 150 Gäste waren der Einladung gefolgt, um den Vortrag des renommierten Zukunftswissenschaftlers Professor Horst W. Opaschowski zu hören. Karin-Brigitte Göbel, Firmenkundenvorstand der Stadtsparkasse, begrüßte sie mit einem Zitat des Schriftstellers André Gide: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben." Stifter sind also Stifter des Glücks. Stiftungen seien Sinngeber, so Karin-Brigitte Göbel weiter, und sie fragte: „Aber welchen Einfluss haben die gesellschaftlichen Trends auf ihre Arbeit?"

Zukunftsforscher Professor Horst W. Opaschowski zeichnete in seinem Vortrag ein Bild unserer künftigen Gesellschaft und beantwortete die eingangs gestellte Frage mit seinen Thesen, wie etwa: „Die fetten Jahre sind vorbei, das Schlaraffenland ist abgebrannt." Das bisherige Leitbild „Wohlstand für alle" drohe zur Illusion zu werden. Seiner Meinung nach wird Sicherheit deshalb in Zukunft wichtiger sein als Freiheit, und soziale Bindungen werden so wertvoll wie Geldanlagen. Einen weiteren wichtigen Trend beschrieb er unter der Überschrift „Vom Ehrenamt zur Ehrensache". Laut Professor Opaschowski entwickelt sich ein neues Bürgerbewusstsein, das zu einer „Mitmachgesellschaft" führt. Die Förderung privater Hilfsnetzwerke werde dabei immer wichtiger. Die klassische Familie werde es bald nicht mehr geben, stattdessen Wahlfamilien und -verwandtschaften. „Die Menschen wollen in einer ‚Hilfeleistungsgesellschaft' leben", so Professor Opaschowski. Diese sieht er als wichtigen Schritt auf dem Weg in eine solidarische Gesellschaft.

Nachhaltige Finanzierung

Um Gutes zu tun, benötigen Stiftungen eine nachhaltige Finanzierung. Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz, zeigte den Gästen anschließend Anlagemöglichkeiten in Zeiten niedriger Zinsen auf. Auch für Stiftungen sei die Investition in Aktien attraktiv, so Tüngler. Immerhin habe sich der Wert des Deutschen Aktienindexes (DAX) in den letzten 25 Jahren verachfacht.

Michael Nießen gab den Gästen mit auf den Weg, sich noch mehr mit Fundraising, Stiftungsmarketing und Vernetzung zu beschäftigen: „Es geht darum, Stifter und gute Ideen zusammenzubringen. Nur so können wir den Weg in die Mitmachgesellschaft weitergehen." Dies ist gleichzeitig einer der Grundsätze, die das Kompetenz-Center Stiftungen seit seiner Gründung im Jahr 2006 verfolgt.

Links:
www.kompetenz-center-stiftungen.de
www.stiftungen.org

Deutscher StiftungsTag 2013

Der Deutsche StiftungsTag ist der größte Stiftungskongress in Europa. Ausrichter ist der Bundesverband Deutscher Stiftungen. In diesem Jahr kamen rund 1.600 Stiftungsvertreter vom 15. bis 17. Mai in Düsseldorf zusammen. Unter dem Motto „Das Gemeinwesen von morgen stärken! Stiftungen in einer sich verändernden Welt" tagte die deutsche Stiftungszene im Congress Center und in der Tonhalle. Den feierlichen Abschluss bildete die Verleihung des Deutschen Stifterpreises an den Düsseldorfer Stifter und Unternehmer Udo van Meeteren.

Engagement

Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe

Reger Andrang, viele interessante Gespräche und Diskussionen in toller Atmosphäre zeichneten den Deutschen StiftungsTag 2013 aus

Lounge der Sparkassen-Finanzgruppe

Folgende Partner der Sparkassen-Finanzgruppe präsentierten sich beim Deutschen StiftungsTag 2013 in der Lounge:

- Stadtsparkasse Düsseldorf/Kompetenz-Center Stiftungen mit der Kunst- und Kulturstiftung
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband stellvertretend für 736 Sparkassenstiftungen
- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband mit seiner Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
- Sparkassenverband Westfalen-Lippe
- Provinzial Rheinland Versicherungen mit der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland

STIFTUNGSFORUM DER RHEINISCHEN POST

Für bürgerschaftliches Engagement begeistern

Beim Stiftungsforum tauschte sich Vertreter von Stiftungen und deren Banken- und Beratungsberatern aus

Nordrhein-Westfalen ist Stiftungsland: Jede vierte Stiftung wird hier gegründet. Intensive Netzwerkarbeit und Erfahrungsaustausch gehören zu den wichtigsten Faktoren, die dieses gute Klima für bürgerschaftliches Engagement schaffen. Die Rheinische Post lud daher die wichtigsten Experten für Stiftungsmanagement aus der Region zum Erfahrungsaustausch. Mit dabei: Stadtsparkassenvorstand Karin-Brigitte Göbel und Michael Nießen vom Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf.

Gut ein Viertel der deutschen Stiftungen ist in den vergangenen fünf Jahren entstanden. Und das Gemeinwohl ist nach Ansicht der Experten im Stiftungsforum weiterhin im Aufwind. Um diesen positiven Trend weiter vorantreiben, helle ein Blick in die USA, rät Mark Pawlyta von der Beratungsgesellschaft KPMG beim Stiftungsforum: „In den USA herrscht eine andere Kultur", erklärt er. Gemeint sind große Spendengalas, steuerliche Erleichterungen für Sponsoren und die ausgeprägte Autokennungskultur in den Vereinigten Staaten. Peter Kreutter von der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) beschreibt einen ersten Schritt in diese Richtung: „Es ist wichtig, dass wir Fördere emotional begeistern."

Facebook, Twitter & Co nutzen

Intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine breite Unterstützerbasis können dabei helfen. Dass man dafür besser denn je moderne Kommunikationsmittel nutzen kann, regt Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse Düsseldorf, an: „Warum nicht Apps auf Smartphones oder stärker für Aktionen einsetzen? Beispielsweise bieten Twitter und Facebook gute Möglichkeiten, schnell viele User für bürgerschaftliches Engagement zu begeistern und über diese Kanäle den Sinn von Stiftungen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln." Die Stadtsparkasse macht es vor: Sie hat kürzlich auf ihrer Facebook-Seite für jeden „Gefällt mir"-Klick einen Euro zugunsten der Düsseldorfer Kindertafel gespendet.

Schließlich sei Transparenz ein wichtiges Stichwort für die Stiftungsarbeit – und das von Anfang an. So ließe sich auch die Bedeutung von Stiftungen in Abgrenzung zum Wohlfahrtsstaat eindeutiger erklären: „Stiftungen übernehmen Aufgaben in Ergänzung zu staatlichen Funktionen, so kann sich der Staat auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren", erklärt Erich Steinsdörfer vom Deutschen Stiftungszentrum (DSZ). Wo die Ziele einer Stiftung liegen, müsse sehr genau definiert werden, betont Michael Nießen vom Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf. Auf dieser Grundlage könne man schließlich hinausgehen und für die gute Sache trommeln – gemäß dem klassischen Motto: „Tue Gutes und rede darüber".

KOMPETENZ-CENTER STIFTUNGEN

Engagement

Beratung für Stiftungen und Stiftungsgründer

Bürgerschaftliches Engagement macht Schule: Allein im vergangenen Jahr wurden in NRW 130 neue Stiftungen gegründet. Damit bestätigt sich ein Trend, der seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2007 und den damit verbundenen Erleichterungen für Stifter anhält. Bereits ein Jahr zuvor gründete die Stadtsparkasse Düsseldorf das Kompetenz-Center Stiftungen. Weil die Rundum-Dienstleistung des siebenköpfigen Teams in dieser Form einzigartig ist, vertraut mittlerweile jeder dritte Stifter in Düsseldorf auf die Begleitung der Stadtsparkasse.

Das Team des Kompetenz-Centers Stiftungen bietet eine Rundum-Beleuchtung für Stiftungen an (v. l. n. r.: Elisabeth Frye-Mostert, Anette Kellner, Markus Mitschke, Anneliese Grote/Team Institutionelle Kunden, Michael Nießen, Jutta Giffels, Silke Möhring)

Die Stiftungswelt ist bunt und vielfältig", freut sich Sparkassenvorstand Karin-Brigitte Göbel über die positive Entwicklung der Stifterzentren in Düsseldorf. Deswegen sei von den Sparkassen-Experten im Kompetenz-Centre Stiftungen neben ihrem finanzwirtschaftlichen Sachverstand vor allem Kreativität am Puls der aktuellen Stiftungslandschaft gefordert. Denn das Team setzt auf eine ganzheitliche Begleitung von Anfang an. Genau dann, in der Gründungsphase, braucht es neben einer guten Stiftungsidee vor allem ein stimmiges Konzept: Dies beinhaltet ein scharfes Profil, eine klar strukturierte Verwaltung, welche die satzungsgemäße Spendenverwaltung garantiert, und mündet letztlich in einer transparenten Außendarstellung. Nur so kann erfolgreich Fundraising betrieben werden, erklärt Michael Nießen vom Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf. Schon mit einem vergleichsweise kleinen Kapitalstock könne man sein Vermögen einem guten Zweck widmen, betont Karin-Brigitte Göbel: „Eine Stiftung kann auch mit 100.000 Euro gegründet werden. Alle Stiftungen freuen sich aber auch über Zustiftungen mit geringeren Beträgen." Bei diesen Erwägungen berät die Stadtsparkasse ebenso wie im Kontakt mit den zuständigen Zulassungsbehörden. Von den 230 Stiftungen, die die Stadtsparkasse derzeit betreut, befinden sich 50 in dieser wichtigen Gründungsphase. „Eine Stiftung ist zwei, drei Beratungsgesprächen nicht gleich gegründet. Vielmehr muss jede Stiftung individuell begleitet werden", so Vorstand der Bürger-Stiftung Düsseldorf und kennt daher die Herausforderungen, vor denen Stifter stehen.

Netzwerk nutzen

Die langjährigen Erfahrungen des Kompetenz-Centres kommen den gemeinnützigen Stiftungen auch zu Gute, wenn sie sich bereits etabliert haben. Denn gerade in Zeiten niedriger Zinsen können eine kluge Anlagestrategie und weitere Sponsoren überlebenswichtig für eine Stiftung sein. „Zwei Drittel aller Stiftungen in Deutschland weisen bei der Gründung einen Kapitalstock auf, der unter 250.000 Euro liegt", erklärt Karin-Brigitte Göbel. „Dieses Kapital reicht auf Dauer nicht aus, demhalb sind immer mehr von ihnen auf Spenden und Zustiftungen angewiesen." Das Team um Michael Nießen fungiert daher auch als Plattform für Netzwerkbildung. Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen „Wir kümmern uns mit speziell ausgebildeten Experten individuell um jeden Stiftungskunden und haben dabei sowohl die aktuelle Situation als auch die zukünftigen Aktivitäten der Stiftung im Blick" sagt Jutta Giffels vom Kompetenz-Center Stiftungen, die Stiftungskunden speziell in den Bereichen Fundraising und Marketing berät und aktiv miteinander vernetzt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.kompetenz-center-stiftungen.de

Das Kompetenz-Center Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf

Auf die Begleitung des Kompetenz-Centers Stiftungen der Stadtsparkasse Düsseldorf setzt jede dritte Stiftung, die in der Stadt neu gegründet wird. Das erfolgsverwöhnte Experten-Teams: Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz über eine Vier-Säulen-Betreuung:

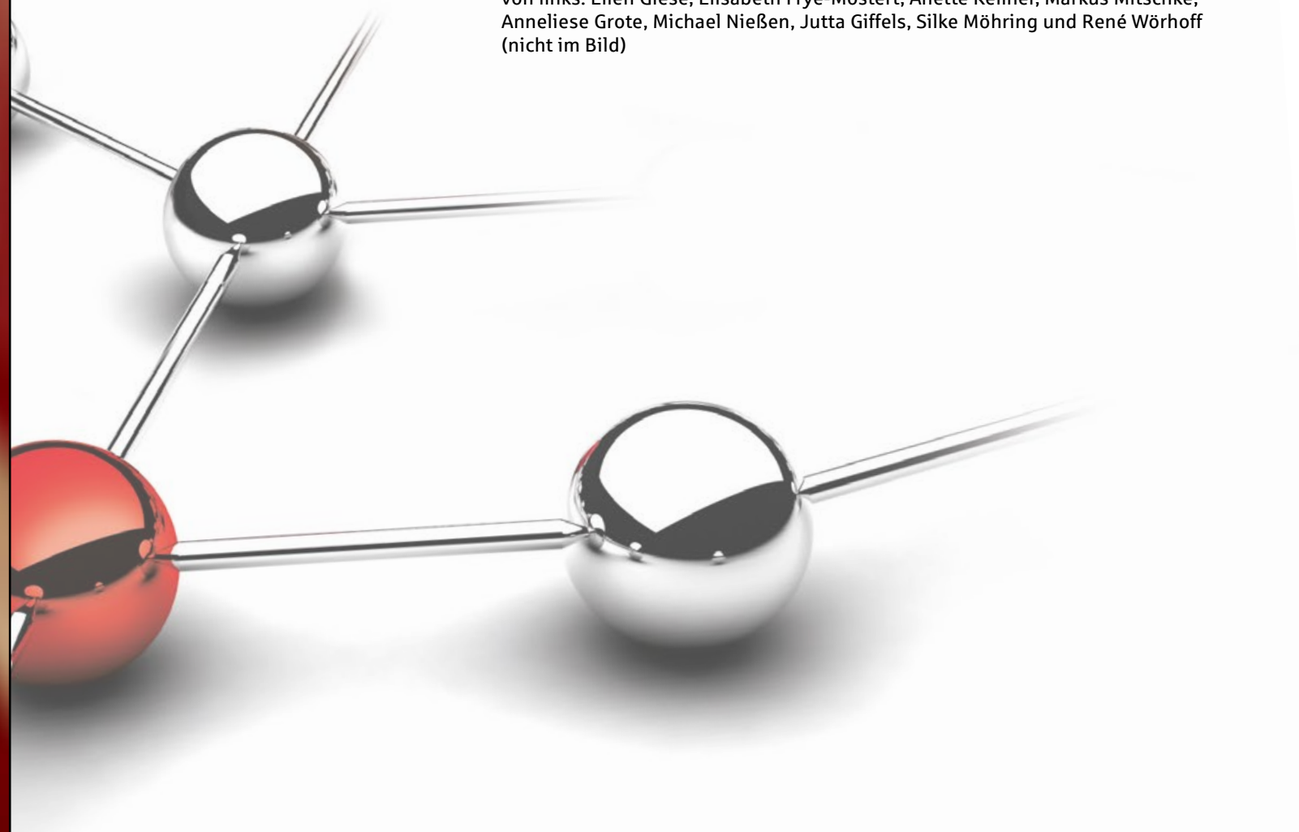
- Stiftungseinrichtung
- Vermögensanlage
- Fundraising, Stiftungsmarketing, Projektmanagement
- Vermittlung von Zustiftern, Spenden und Sponsoren

Als Schnittstelle zwischen Stiftungen, Behörden, Zustiftern, Spendern, Stiftungsgründern, Vereinsbüros und Netzwerkpartnern bearbt und vernetzt das Kompetenz-Center zum Wohl aller Beteiligten.

Das Team

Kompetente Zusammenarbeit vor Ort

von links: Ellen Giese, Elisabeth Frye-Mostert, Anette Kellner, Markus Mitschke, Anneliese Grote, Michael Nießen, Jutta Giffels, Silke Möhring und René Wörhoff (nicht im Bild)



Impressum:

Stadtsparkasse Düsseldorf
Kompetenz-Center Stiftungen
Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 878-4495
Telefax: 0211 878-4499

stiftungen@sskduesseldorf.de
www.kompetenz-center-stiftungen.de

Hinweis:
Foto Seite 4, links, 2. von oben: Preisträger van Meeteren
© Bundesverband Deutscher Stiftungen, Fotograf Marc Darchinger